



Podcastwettbewerb « Fairplay für die Umwelt - Nachhaltigkeit im Sport »

Tipps für die Erstellung von Podcasts

Von Georg Milz (Bereich 34 / Film, Fernsehen, Hörfunk, Goethe-Institut e.V.) und Joséphine Pasco (Bildungskooperation Deutsch, Goethe-Institut Paris)

1) Genre, Format und Blickwinkel des Podcast festlegen und das Thema recherchieren

Verschiedene **Genre** sind möglich, z. B.:

- **Der Laber-Podcast:** Zwei Menschen reden
- **Der Promi-Personality-Podcast:** „Hey Fans“
- **Der Interview-Podcast:** Fachgespräch mit inspirierenden und inhaltlich interessanten Gästen mit persönlichen Geschichten
- **Der Expert*innen-Podcast:** „Ich helfe Euch“/wissenschaftliche Analyse mit Einspielern (Lern-Faktor) – Richtung Talkshow
- **Der Storytelling-Podcast:** Die große Geschichte (Dramaturgie)
- **Der True-Crime-Podcast:** „Ist das spannend“
- **Der Nischen Podcast:** z.B. über Angeln, Fußball oder Kinder-Krankheiten
- **Der Info-Podcast**
- **Der Event Podcast:** Kommt her schaut hin (Live-Aufnahmen)
- **Das Hörspiel**

Was das **Format** betrifft, so kann es sich um eine Diskussion mit mehreren Personen, Interviews, einen Monolog (Alltagserzählungen/ Lektüre gemeinfreier Texte) oder einen Dialog zwischen zwei Personen handeln. Dabei können auch Einspieler aus anderen gemeinfreien Audio-Quellen zum Einsatz gebracht werden. Auch Formen wie Reportagen, Dokumentationen oder Fiktion sind möglich.

Oft werden Genre und Format verwechselt. Format ist nicht gleich Genre. Bsp: Durch den Begriff True-Crime-Podcast wird noch nicht klar, was für ein Format der Podcast haben wird. True Crime kann ein Gespräch sein oder es kann ein aufwendig produziertes Storytelling Format sein.

Der **Inhalt** des Podcast kann informativ, humorvoll, unterhaltsam, satirisch usw. sein. Er kann interaktiv sein, Spielelemente beinhalten oder in Rubriken („5 Fragen an“, „Sätze vervollständigen“, „Eine persönliche Empfehlung oder ein Tipp“) unterteilt sein.

Entwickeln Sie Ihre Geschichte rund um eine zentrale Frage/Thema:

- Ein guter Podcast erzählt eine Geschichte und bildet nicht nur ein Thema ab.

- Der erste Schritt ist also einen Erzählsatz zu formulieren.
- DER PODCAST in einem SATZ:

Das geht besonders gut über die x-y-Formel: „Ich mache einen Podcast über x. UND interessant daran ist y“. Außerdem müssen Sie einen Titel für den Podcast finden, ein Bild/Logo/Cover erstellen und einen kurzen Beschreibungstext zur Vorstellung der Podcast-Folge (Shownote(s)) verfassen im Hinblick darauf, dass die Podcasts der Gewinnerklassen online gestellt werden.

Klären Sie, welche **Audioelemente** Sie für Ihre Episode benötigen:

- Interviews
- Tonaufnahmen
- Archivmaterial (d.h. Ausschnitte aus älteren gemeinfreien Interviews)

Strukturvorschlag:

- Einleitung (ca. 30 Sekunden): Jingle und Nennung des Titels und des Themas des Podcast
- Vorstellung (ca. 30 Sekunden): Begrüßung der Zuhörer/innen, kurze Vorstellung der Hosts, des Themas und der Gäste (falls vorhanden). Darin kann der/die Moderator*in Hinweise auf besondere Momente der Folge u.U. unter Einbindung eines Highlights, oder eines charakteristischen O-Tons eines Gastes der Folge vorab. Die Vorstellung (An-Moderation) kann nach dem eigentlichen Inhalt der Folge aufgenommen werden.
- Hauptteil (5-12 min): Herzstück des Podcast
- Schluss (ca. 30 Sekunden): Zusammenfassung, Verabschiedung der Zuhörer/innen, evtl. Vorschau auf den nächsten Podcast, Schlussjingle

Bei der **Recherche** zum Thema die Quellen und Informationen gut abgleichen und überprüfen. Wenn es Zweifel gibt, ist es besser, die Informationen, die sich nicht belegen lassen, wegzulassen.

Ideen für **Vorbereitungsübungen**: [Podcasts im Deutschunterricht - Sekundarstufe I | Cornelsen](#) (Rubrik "Aufwärmübungen")

Tonalität

- Sprechen Sie Ihre Zuhörer*innen direkt an ("Ich freue mich, dass Sie diese Episode hören...").
- Vermeiden Sie zeitgebundene Begrüßungen wie "Guten Morgen" usw.
- Wenn Sie zeitliche Bezüge wie "heute" verwenden, geben Sie an, was/wann "heute" ist/war (Zuhörer hören Podcasts zu unterschiedlichen Zeiten).
- Sprechen Sie frei und authentisch. Vermeiden Sie es, wenn möglich, vorgefertigte Skripte vorzulesen. Wenn das nicht möglich ist, schreiben Sie geeignet fürs Hören.

Schreiben fürs Hören

Das Hörverständnis ist nicht nur Informationsverarbeitung; es benötigt Wiederholung und unterhaltsame Elemente. Während Formalität und Objektivität in der geschriebenen Sprache wünschenswert sind, sind sie in der Podcastsprache nicht ideal. Texte fürs Hören sollten eine einfache Sprache verwenden, indem Verben verwendet werden und Nominalisierungen

möglichst vermieden werden. Klarheit ist entscheidend, da gesprochene Sprache lebendig ist und Geschichten über handelnde Subjekte erzählt. Passivkonstruktionen, Partizipien und Nominalphrasen sollten vermieden und der Aktiv genutzt werden.

Redundanz:

- Beim Sprechen wiederholen wir uns. Nur durch kleine Wiederholungen merken wir uns Inhalte. Daher: Wichtige Begriffe wiederholen.
- Unnötige Variationen vermeiden: Sondern einen Begriff etablieren.
- Auf bereits Erwähntes verweisen ("Wir haben den Aspekt schon erwähnt. Vielleicht können wir darauf jetzt etwas genauer eingehen...").
- Kausalsätze verwenden: „also“, „deshalb“.

Weitere Dinge, die zu beachten sind:

- Komplexe Wörter, Abkürzungen und den Kontext erklären.
- Wenn möglich, Wörter wählen, die in der gesprochenen Sprache verwendet werden.

Führen guter Interviews:

Interviewvorbereitung: Man sollte sich mit dem Gast im Gespräch sicher bewegen können / Erlebnisse und Einordnungen sind wichtig / Zuhören ist die wichtigste Fähigkeit, um einordnen zu können.

Bei der Vorbereitung eines „Story Interviews“ bietet es sich an, Beispielfragen vorher in thematische Cluster zu ordnen, um sich im Gespräch den unterschiedlichen Themenschwerpunkten nacheinander widmen zu können. Beispiele für solche Cluster können sein : Auslösendes Ereignis, Bigger Idea, besondere Ereignisse wie Hindernisse, Krisen oder Höhepunkte, persönliche Motivation, Reaktionen von anderen etc.

Es bietet sich an dabei mit Interviewzielen zu arbeiten, um nicht einen Fragenkatalog abzuarbeiten, sondern so lange nachzufragen, bis man selbst etwas wirklich verstanden hat.

Auch ist es ratsam bei großen Fragen immer wieder zurück zum ganz Kleinen und ganz Konkreten zu kommen. Grundsätzlich gilt vom spezifischen auf das Allgemeine kommen und das Abstrakte entwickeln und nicht umgekehrt.

Für den Einstieg bietet sich eine Frage an, die auf die Nennung eines konkreten Beispiels zielt. Dabei gilt, so konkreter das Beispiel desto besser ist es für die Hörer*innen später erinnerbar. Die erste Frage kann auch noch zum Warm werden eher einen Small Talk Charakter haben. (Bsp.: Was hat dir heute Morgen beim Frühstück besonders gut geschmeckt?), da es sich anbietet den Moment der Begegnung für die Hörer*innen akustisch zu inszenieren.

2) Erstellen Sie einen Zeitplan für die Erstellung des Podcast

Bei der Planung zu berücksichtigen:

- Konzeptionsphase: Formatfindung- und Themen-Recherche
- An welche Zielgruppe richtet sich der Podcast? Wenn man sich eine Zielgruppe, so konkret wie möglich vorstellt, lassen sich Ableitungen daraus ziehen. Generell gilt: Je

„spitzer“ die Zielgruppe definiert ist, desto einfacher ist es, sich in diese hineinzusetzen. Das ist wichtig, denn die Ansprechhaltung der Hosts, das Format und die Soundästhetik müssen zum Zielpublikum passen (was wissen die Hörer*innen schon, was kann man voraussetzen, was muss nochmal erklärt werden, welche Podcasts hört die Zielgruppe bereits, wie klingen die etc.). Man kann die Hörer*innen einbeziehen und lässt sie Erfahrungen teilen. (Es wird nicht über Betroffene gesprochen, sondern mit ihnen.)

- Strukturierung des Podcast und Erstellung eines Skripts
- Aufnahme
- Schnitt
- Versand des Podcast, Coverbildes und Beschreibungstextes

Verteilen Sie die Rollen der Schülerinnen und Schüler (in Teams oder in der ganzen Klasse) und nutzen Sie dabei die Stärken und Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

3) Die Aufnahme

Wie sieht es mit der Aufnahmetechnik aus?

Mehrere Medien sind möglich:

- Grundausrüstung → Smartphone oder Tablet, die über eine integrierte Diktier- oder Aufnahmeanwendung und manchmal auch über eine Schnitt-Software oder Schnittfunktionen verfügen.
- Ein oder mehrere externe Mikrofone (zur Verwendung mit Kopfhörern), die eine bessere Audioqualität haben. Ein Schlüsselfaktor für die Bestimmung der Audioqualität ist die Qualität des verwendeten Mikrofons. Verwenden Sie ein externes Mikrofon (USB oder XLR) für eine bessere Audioqualität. Beachte, dass ein gutes Mikrofon nicht teuer sein muss. Mit einem Budget von 50-70 Euro kann man bereits großartig klingen.
- Mikrofonständer und Schockhalterung: Verwenden Sie einen Mikrofonständer z.B. mit einer Schockhalterung, um Vibrationen und Handhabungsgeräusche zu vermeiden.
- Kopfhörer: Nutzen Sie geschlossene Kopfhörer für eine präzise Abhöre und um Ablenkungen durch externe Geräusche zu minimieren. Das Tragen von Kopfhörern während der Aufnahme ermöglicht es Ihnen, den Ton in Echtzeit zu hören, sodass Sie bei Bedarf Anpassungen vornehmen können, um die bestmögliche Qualität zu erreichen.
- Die Stimme in MONO aufnehmen. Standardmäßige Podcast-Gespräche werden in der Regel in Mono aufgenommen. Weil Menschen nur mit einem Mund (mono) einen Ton erzeugen, der, in der Regel, in gleicher Lautstärke aus dem rechten und linken Kopfhörer kommt.
- Abtastrate 44,1 kHz.
- Popschutz oder Windschutz verwenden.
- Jede Person hat ihr eigenes Mikrofon.
- Sich selbst nicht zu laut aufnehmen (Eingangspiegel überprüfen).

Wie man aufnimmt: Der Raum: besser kleiner als größer.

- Jede Stimme auf einer eigenen Spur aufnehmen.

- 15 - 20 cm Abstand zum Mikrofon (Hand ausstrecken).
- Positionierung der Mikrofone: einander gegenüber. Das heißt, du und dein Gast sollten gegenüber sitzen. So wird die andere Person nicht auf den jeweiligen Spuren mit aufgenommen.
- Pegel korrekt einstellen (grün/orange ist in Ordnung, rot vermeiden).

Lose Ratschläge:

Ruhiger Raum: Wählen Sie einen ruhigen geschlossenen Raum mit minimalem Echo abseits von Straßenlärm und anderen Störquellen. Man sollte sich an einem windgeschützten Ort befinden, an dem es kein Echo und keine störenden Geräusche gibt. Es kann gut sein, in einem Raum aufzunehmen, der weder zu leer noch zu groß ist und über Teppiche verfügt. Generell gilt glatte Oberflächen und sich parallel befindende Wände verursachen Echo. Wenn es die Ressourcen hergeben, können Sie ein paar schalldichte Paneele oder schallabsorbierende (schwere) Vorhänge im Zimmer anbringen. Wenn der Raum keinen Teppich hat und hallig ist, ist es empfehlenswert ein dynamisches Mikrofon zu verwenden anstelle eines Kondensatormikrofons. Ersteres nimmt weniger Raumklang auf.

Achten Sie auf „Pops“ im Audio, die durch Plosive wie die Buchstaben t, k, p, d, g und b verursacht werden. Besonders P-Laute sind häufig dafür verantwortlich. Diese entstehen durch einen Luftstoß aus dem Mund, der die Mikrofonkapsel überlasten kann. Vermeiden Sie solche Störgeräusche, indem Sie einen angemessenen Abstand zum Mikrofon einhalten, einen „Pop-Filter“ verwenden oder das Mikrofon leicht zur Seite statt direkt vor den Mund positionieren. Finden Sie eine gute Balance des Aufnahmepegels, um Übersteuerungen zu vermeiden. Faustregel: Die lautesten Passagen sollten nicht lauter als - 5 db sein. (Vorsicht: die Maßeinheit db folgt in einer logarithmischen Skala, das bedeutet alle 10 db verdoppelt sich die Lautstärke, also von -20 auf -10 db ist doppelt so laut.) Es ist besser, den Aufnahmepegel etwas zu niedrig als zu hoch einzustellen, um Verzerrungen zu vermeiden. Wenn die Stimme übersteuert ist und zerrt, kann das im Nachhinein nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Sorgen Sie dafür, dass Sie sich bei der Aufnahmesituation wohl fühlen und versuchen Sie, sich beim Aufnehmen nicht zu viel zu bewegen. Sie sollten in Ihre Notizen sehen und gleichzeitig in das Mikrofon sprechen können, ohne Ihren Kopf zu verdrehen oder das Mikrofon in seiner Ausrichtung zu verändern. Vermeiden Sie auch das Umblättern von Skriptseiten, das Tragen lauter Kleidung oder das Abstellen einer Tasse auf einer Oberfläche, da das Mikrofon diese Geräusche erfassen kann.

Nahbesprechungseffekt: Der Nahbesprechungseffekt kann genutzt werden, um der Stimme mehr Wärme, Intimität und Präsenz zu verleihen, als ob einem jemand ins Ohr flüstert. Durch die Nähe beim Sprechen zum Mikrofon wird der Bassbereich der Stimme betont, was eine warme und voll klingende Aufnahme erzeugt. Dies kann besonders bei Monologen oder Erzählsituationen vorteilhaft sein, wo eine persönliche und intime Klangqualität gewünscht ist.

Denken Sie daran, das Telefon auf Flugmodus zu stellen, wenn Sie damit aufnehmen.

Wenn es im Podcast mehrere Stimmen gibt, müssen die Zuhörer*innen verstehen, wer spricht, da es sich hier um eine gesprochene Sprache handelt (kein Video). Wenn mehrere Personen sprechen, muss man auch darauf achten, dass alle gut zu hören sind: Idealerweise

verwendet man pro Person ein Mikrofon, damit man nicht das Geräusch des Mikrofons hat, das von einer Person zur anderen weitergereicht wird.

Es ist wichtig, knappe und klare Sätze zu verwenden, da komplexe Sätze im Radio/Podcast schwerer zu verstehen sind.

Die Aussprache gut üben.

=> Machen Sie auf jeden Fall unbedingt Testaufnahmen, bevor Sie mit der eigentlichen Aufnahme beginnen, um sicherzustellen, dass alle Geräte funktionieren und die Audioqualität zufriedenstellend ist!

4) Der Schnitt und das Bearbeiten/Einfügen von Musik, Geräuschen usw.

Geräuschkulisse: Es kann gut sein, Musik oder Geräusche einzubauen (alles bitte urheberrechtsfrei), ohne zu übertreiben. Z. Bsp. der Einsatz von Musikbetten am Anfang und Ende der Folge zur Schaffung einer Atmosphäre, Musik für die Übergänge oder auch als Begleitung des Podcast, um eine Geräuschkulisse zu erzeugen.

Je mehr natürliche oder „Atmosphären“-Geräusche Sie sammeln, desto besser. Sie können die Zuhörer*innen in eine bestimmte Zeit und einen bestimmten Ort versetzen. Oft müssen diese Geräusche jedoch durch Einordnungen der Hosts ergänzt werden, insbesondere wenn das Gehörte nicht sofort klar wird.

Tipp: Hören Sie sich andere Podcasts an, besonders deren Bearbeitungsstile, und entscheiden Sie, was Ihnen gefällt und was nicht.

Denkbar ist auch, mit dem Musiklehrer/der Musiklehrerin zusammenzuarbeiten, um eine Melodie oder Geräusche zu komponieren, oder sich etwas einfallen zu lassen (z. B. zerknülltes Papier für Regen).

Einsatz von Musik:

Musik in Podcasts hat zwei Hauptfunktionen: emotionale Verstärkung und Orientierung.

Emotionale Musik unterstreicht vorhandene Stimmungen, betont Höhepunkte, besondere Momente oder kommentiert subtil kommende Ereignisse.

Musik kann den Zuhörer*innen Orientierung geben und ihnen helfen sich in bestimmten Szenen besser zu konzentrieren, indem sie an entscheidenden Stellen eingesetzt wird, wenn wichtige Fakten oder Details erwähnt werden. In erzählerischen Podcasts dient Musik oft als Leitmotiv, das bei der Entwicklung, Erklärung oder Zusammenfassung zentraler Punkte verwendet wird, und den Zuhörer*innen als musikalischer Wegweiser dient.

Achtung: Achten Sie darauf, dass alle Sound-Elemente eine einheitliche Lautstärke haben. Also die Stimme(n) der Hosts und die der Gäste und der Audio-Zuspieler (falls vorhanden), die Jingle, Musik- oder O(riginal)-Ton-Einspieler und Atmo-Sound.

Coverbild

Für das Coverbild, das den Podcast begleitet, müssen Sie auch hier lizenzfreie Bilder verwenden oder es selbst zeichnen.

Anbieter für lizenzfreie Musik/Geräusche:

Cayzland: [GEMAfreie Musik | Produktionsmusik | Jingles | cayzland.de](#) (Stand: Juni 2023)

Ohrenspitzer: Ohrenspitzer | [Ohrenspitzer](#) (Stand: Juni 2023)

Auditorix: [Auditorix - Hören mit Qualität: Kinderstartseite](#) (Stand: Juni 2023)

Hörspielbox: [MP3-Sounds kostenlos "hoerspielbox.de" Home](#) (Stand: Juni 2023)

Suchmaschinen für lizenzfreie Materialien:

CreativeCommons: [CC Search Portal \(creativecommons.org\)](#) (Stand: Juni 2023)

Google: [Google](#) - unter "Bilder" auf "Suchfilter", dann unter "Nutzungsrechte" die "Creative-Commons-Lizenzen" einstellen.

- ⇒ Bitte nennen Sie die Quellen und/oder Copyrights der **lizenzfreien** Musik/Bilder/Geräusche/Ausschnitte in dem kurzen Beschreibungstext, der den Podcast begleitet.

Der Schnitt

Beim Schneiden kann man Ungewolltes, zu lange Pausen, Versprecher und ungewollte Hintergrundgeräusche entfernen und für einen reibungslosen Gesprächs- oder Erzählfluss sorgen. Hier können auch zu lange Passagen oder Statements die zu weit vom inhaltlichen Fokus weg führen auf inhaltlich konsistente Momente gekürzt werden, ohne das Gesagte zu verfälschen. Das Schneiden ist auch der Moment, wo man die verschiedenen Aufnahmen (Interviews, Moderation, Diskussion ...), die man in den Podcast einbauen will, in der gewünschten Reihenfolge zusammenfügt.

Tipp: Planen Sie Zeit für die Auswahl der Interviewpassagen ein, die in den Podcast aufgenommen werden sollen.

Es gibt viele kostenlose Schnittprogramme: Audacity oder Garageband (Mac) zum Beispiel oder BandLab. Sie sollten jedoch ein wenig Zeit einplanen, um sich mit der Software vertraut zu machen. Es gibt auch viele Online-Tutorials dazu!

Der richtige Einsatz von Equalization, Kompression und anderen Audiotbearbeitungstechniken kann helfen, die Klarheit und Durchschlagskraft des Audios eines Podcast zu verbessern.

Equalizer: Der Equalizer verarbeitet das Frequenzband eines Audiosignals, indem er bestimmte Frequenzen anhebt oder absenkt. Die Verständlichkeit der Stimme wird hauptsächlich durch die Frequenzen um 1 kHz und ab 10 kHz bestimmt. Ist die Aufnahme dumpf und schwer verständlich, empfiehlt sich eine leichte Anhebung bei etwa 1 kHz und über 10 kHz.

Kompressor: Der Kompressor reduziert die Dynamik eines Audiosignals, indem er laute Passagen leiser und leise Passagen lauter macht, was zu einem gleichmäßigeren Klangbild führt. Beim Einsatz des Kompressors sollte man behutsam vorgehen, um das sogenannte

"Pumpen" zu vermeiden, bei dem ein unnatürlicher Effekt entsteht. Viele Audio-Softwarelösungen bieten Presets für Kompressoren, die speziell für die Nachbearbeitung von Stimmen optimiert sind. Es ist ratsam, die Intensität dieser Presets so einzustellen, dass die Stimme gleichmäßig laut ist, ohne die leisen Passagen zu stark hervorzuheben.

Weitere nützliche Programme:

Adobe Enhance Speech verbessert die Audioqualität von Aufnahmen durch Rauschunterdrückung, Stimmoptimierung und Lautstärkenormalisierung. Es entfernt Hall und Echo, optimiert die Klangqualität und bietet eine benutzerfreundliche Oberfläche, die auch Anfängern eine einfache Bedienung ermöglicht. Mit einem kostenlosen Adobe Account können Audiodateien importiert, bearbeitet und anschließend exportiert werden, um sie in den Podcast zu integrieren. (<https://podcast.adobe.com/>)

Headliner bietet eine kostenfreie automatische Transkription von Audiodateien an, indem es gesprochene Wörter in Text umwandelt, was die Erstellung von Untertiteln und die Durchsuchbarkeit von Inhalten erleichtert. (<https://www.headliner.app/>)

5) Versendung und Bewertung

Bitte senden Sie den Podcast als **Audiodatei** (idealerweise im MP3-Format), ein **Coverbild** zum Podcast (Bild/Illustration/Logo als JPG oder PDF) und einen kurzen **Beschreibungstext** mit dem Titel des Podcast, einer sehr kurzen Zusammenfassung des Themas und einer eventuellen Liste der verwendeten urheberrechtsfreien Quellen (in Word oder PDF).

Bewertungskriterien :

- Interessanter Inhalt
- Kreativität des Podcasts
- Dynamik
- Kritische Reflexion über Sport und nachhaltige Entwicklung
- Kohärenz der Diskussion
- Klare und verständliche Aussprache
- Respektvoller Umgang mit anderen Meinungen
- Audio-Qualität

Struktur/Kohärenz, Kreativität/Originalität und Dynamik → wichtig, wenn die Jury sich mehrere Podcasts nacheinander anhört.

6) Online stellen

Im Hinblick auf das Hochladen des Podcast der Gewinnerklassen auf unseren Youtube-Kanal und unsere Website (und eventuell auf unsere sozialen Netzwerke) werden wir eine von den Eltern zu unterzeichnende Genehmigung der Tonrechte versenden, die uns eingescannt und per Post zusammen mit der Versendung des Podcasts zugesandt werden muss.

Wenn die Unterzeichnung der Einverständniserklärung für einige Eltern ein Problem darstellt, werden wir den Podcast nicht online stellen.

Nützliche Links:

- Cornelsen-Tipps: [Podcasts im Deutschunterricht - Sekundarstufe I | Cornelsen](#)
- Cornelsen Checkliste: [Checkliste So erstellt ihr euren eigenen Podcast.pdf](#)
- Handbuch des österreichischen Bildungsministeriums: [Radiomanual web 2018.pdf](#)
- Youtube-Video mit grundlegenden Tipps zur Aufnahme: [5 Schritte zum eigenen Podcast | Podcast Tutorial \[deutsch\] \(youtube.com\)](#)
- Das Podcasthandbuch der Zentrale des Goethe-Instituts: [Podcast Handbuch \(sharepoint.com\)](#)
- Das Kit der Deutschen Welle: [MethodKit for Podcasts - MethodKit](#)

Podcast-Ideen zum Anhören:

"mal angenommen" (ARD): [Der tagesschau Zukunfts-Podcast: mal angenommen - Podcast in der ARD Audiothek](#) (Stand: Juni 2023)

"Die Maus" (Westdeutscher Rundfunk): [Podcast 60 Min - Die Seite mit der Maus - WDR \(wdrmaus.de\)](#) (Stand: Juni 2023)

"Aha! 10 Minuten Alltags-Wissen" (Welt): [Aha! Zehn Minuten Alltags-Wissen - Podcast \(welt.de\)](#) (Stand: Juni 2023) "CheckPod"

(Bayerischer Rundfunk): [Checker Tobi zum Hören: CheckPod | Hören | BR Kinder - eure Startseite](#) (Stand: Juni 2023)